

Wilkin von Halchter, bearbeitet von Nathalie Kruppa (Germania Sacra. Biographische Einzelstudien), <https://doi.org/10.26015/adwdocs-2516>, Göttingen 2022.

Wilkin von Halchter, angeblicher Domkanoniker in Hildesheim

Wilkin von Halchter (Halter) wird in der Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts als Domkanoniker zu 1222 aufgeführt. In den Quellen ließ er sich bisher nicht finden. Lamay verwies auf einen Hildesheimer Ministerialen zu 1220 und einen aus dem Umkreis der Grafen von Schladen in der Mitte des 13. Jahrhunderts als mögliche Verwandte.¹

Quellen und Literatur

Hermann Adolf LÜNTZEL, *Geschichte der Diözese und Stadt Hildesheim 2*, Hildesheim 1858. – Adolf BERTRAM, *Geschichte des Bisthums Hildesheim 1*, Hildesheim/Leipzig 1898. – Georg LAMAY, *Die Standesverhältnisse des Hildesheimer Domkapitels im Mittelalter*, Bonn 1909. – *Urkundenbuch des Augustinerchorfrauenstiftes Dorstadt*, bearb. von Uwe OHAINSKI (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 258/Quellen und Forschungen zur braunschweigischen Landesgeschichte 47), Hannover 2011.

Zugehöriger Datensatz in der Datenbank „Domherren des Alten Reiches“:
<https://wiag-vocab.adw-goe.de/id/WIAG-Pers-CANON-20163-001>

¹ LÜNTZEL, *Hildesheim 2*, S. 48; BERTRAM, *Bisthum 1*, S. 459; LAMAY, *Domkapitel*, S. 64 (vgl. auch UB Dorstadt S. 380: Register, s. v. Halchter).

